

Kulturelles Angebot stärkt lokale Wirtschaft

WETTBEWERB Die Reaktivierung des Hirschenwirts sei zwar ein markantes Projekt, aber auch Teil eines großen Ganzen.

VON ANDREA RIEDER

MÜNCHEN/NEUNBURG. Die Spannung war groß im Ludwig-Erhard-Saal des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, als Neunburg vorm Wald und elf weitere Städte am Donnerstagabend auf die Verleihung des Bayerischen Stadtmarketingpreises 2010 warteten. Noch größer war die Freude bei den Vertretern der Stadt Neunburg, als Laudator Peter Habit, Vorstand der RID-Stiftung (Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel), endlich verkündete, dass der Preis in der Kategorie „Städte bis 15 000 Einwohner“ in die Oberpfalz gehe (die MZ berichtete gestern). Damit war der Sieger klar, denn Neunburg war der einzige Vertreter aus der Oberpfalz.

Der zum Ausstellungsgebäude umfunktionierte „Hirschenwirt“ hatte für die Stadt den Sieg eingefahren. 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel und Martin Schmid holten den Pokal und die Urkunde bei Laudator Peter Habit und Wirtschaftsminister Martin Zeil freudestrahlend ab.

Schon die Laudatio ließ bei den Neunburgern die Hoffnung auf einen Sieg sehr stark aufkeimen. Peter Habit betonte „den anderen Weg“, den Neunburg mit dem Projekt „Hirschenwirt“ gegangen sei, um die Innenstadt zu stärken. „Auch das kulturelle Angebot stärkt die lokale Wirtschaft“, so Habit, bevor er letztendlich den goldenen Umschlag öffnete und den Sieger verkündete.

Neunburgs Konzept war anders

Tatsächlich fielen die Neunburger mit ihrer Bemühung um Kunst- und Kultur beim Stadtmarketingpreis 2010 etwas aus der Reihe. Die beiden Konkurrenten Weißenhorn und Landau wählten wie die meisten Nominierten den direkten Weg zur Stärkung des Wirtschaftsraumes mit besonderen Werbeaktionen für den lokalen Einzelhandel und das Gewerbe. „Unser Beitrag war eben mal was anderes“, brachte es 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel auf den Punkt und freute sich, dass Neunburgs Konzept, ein altes Wirtshaus mit moderner Kunst zusammenzuführen, aufgegangen ist und auch die Jury des Stadtmarketingpreises überzeugt hat. Sie ist sich sicher: „Das Bedürfnis nach Kultur gehört in einer Stadt mit dazu!“ Den Preis betrachten

die Neunburger, allen voran die Bürgermeisterin und der Kunstverein „Unverdorben“, als Anerkennung für ihre gesamten Bemühungen, die Stadt zu beleben. Die Reaktivierung des Hirschenwirts sei zwar ein markantes Projekt, aber auch Teil eines großen Ganzen.

In der Stadt sei die neue Nutzung des Hirschenwirts hervorragend angenommen worden, erzählte Gückel Moderator Bernhard Mahler, als das Projekt zu Beginn der Preisverleihung vorgestellt wurde. „Die meisten fanden es toll, dass sie überhaupt einmal wieder in den Hirschenwirt gehen konnten“, verriet sie. Da machte es nichts, dass „die moderne Kunst vielleicht nicht jedermanns Fall gewesen ist“. Das Projekt Hirschenwirt hat auf jeden Fall in der Landeshauptstadt beeindruckt. Der Applaus war groß und die Mitnominierten beglückwünschten die Sieger.

„Oscar des Stadtmarketings“

Der Bayerische Stadtmarketingpreis zeichnete bereits zum fünften Mal hervorragende Leistungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Innenstädte aus. Zur Preisverleihung wurden zwölf Städte eingeladen, die sich nach dem Urteil der Jury bereits gegen alle anderen Bewerber durchgesetzt hatten. Es war ein festlicher Rahmen, in dem der Preis verliehen wurde. Vor dem Ludwig Erhard Saal gab es einen Empfang und während der Verleihung unterhielten die beiden Musiker Kathi Kleff und Thorsten Nathan die vielen Gäste. Medienvertreter aus Funk und Fernsehen waren gekommen. Die Atmosphäre spiegelte die Anerkennung, die den Städten zuteilwurde, wider. Der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil nannte den Stadtmarketingpreis den „Oscar des City- und Stadtmarketings“ und freute sich, ihn verleihen zu dürfen. Stadtmarketing sei zwar keine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kommunen, aber dennoch ein Muss. „Es ist eine der wichtigsten freiwilligen Aufgaben der Städte. Und sie wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Denn die Städte stehen künftig noch mehr als heute im Wettbewerb“, so der Staatsminister.

Berechtigter Stolz über den Sieg

Unter den Gratulanten war auch Michael Krines, Präsident des Handelsverbandes Bayern – Der Einzelhandel e.V. und Jury-Mitglied beim Bayerischen Stadtmarketingpreis. Auch er ist der Meinung, dass „die Kommungen im Wettbewerb untereinander stehen“ und deshalb „neue Möglichkeiten der Standortsicherung, der Standortprofilierung und der Attraktivitätssteigerung



Laudator Peter Habit würdigte die Neunburger Initiative (oben); Wirtschaftsminister Martin Zeil gratulierte Johanna Gückel und Martin Schmid, die zuvor mit Moderator Bernhard Mahler das Projekt vorgestellt hatten. Fotos: sri



INITIATIVE KUNSTVEREIN

► **Benannt** nach dem im Schiltenhilf arretierten Poeten Peter Unverdorben soll ein Kunstverein für Neunburg auf den Weg gebracht werden.
 ► **Als „Test“** wurde am Altstadtfestwochenende eine Ausstellung beim „Hirschenwirt“ arrangiert. Zu sehen waren Werke heimischer Künstler und Studenten der Akademie für Bildende Künste Nürnberg. Vor dem Haus gab es Live-Musik.

► **Initiator** ist der Diplom-Grafiker Martin Schmid.
 ► **Vision:** Ein neues „Haus der Kunst“ an der alten Handelsstraße Nürnberg-Neunburg -Prag, ein Kommunikationszentrum in der Pfalzgrafenstadt, das an Traditionen anknüpfend Ost-West-Kontakte pflegt.
 ► **Das Vereinsziel ist klar definiert:** Förderung eines breit gefächerten Kulturbetriebs in Neunburg. Der Verein soll

Kunstinteressierte und Kulturschaffende in Stadt und Umland zusammenführen, den kreativen Austausch unterstützen, z. B. durch die Organisation von Ausstellungen, Workshops, Musik-, Theater-, Literatur- und Tanzveranstaltungen etc. Darüber hinaus will sich der Verein für die Schaffung von geeigneten Kommunikations-, Proben-, Arbeits-, Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen einsetzen.

gefunden werden müssen“. Neue Ideen und kreative Konzepte seien gefordert, um die Attraktivität der Stadtzentren zu erhalten.

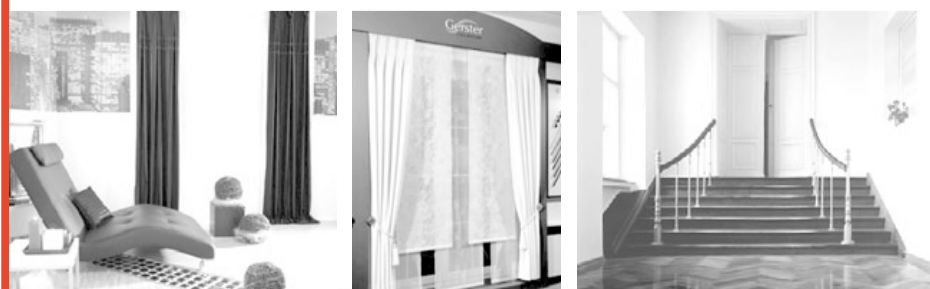
Die Stadt Neunburg hatte mit der Neunutzung des Hirschenwirt-Gebäu-

des ein solches kreatives Konzept und hat sich deshalb unter den Städten bis 15 000 Einwohner durchgesetzt. Gerade Städte dieser Größe hätten es nicht leicht, so Peter Habit und hob daher die Leistung der Nominierten in dieser

Kategorie besonders hervor. Umso stolzer waren auch die Neunburger über den Sieg. Die freudige Botschaft samt Pokal und Urkunde brachte die Abordnung der Stadt noch am gleichen Abend nach Hause.

HERMES

Schwandorfer Str. 12 - 14 | 92447 Schwarzhofen | Tel. 0 96 72/7 68



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 und: 13.00 - 18.00 Uhr
 Sa.: 09.00 - 12.00 Uhr

PARKETTböDEN
 DESIGNböDEN
 TEPPICHböDEN
 GARDINEN
 SONNENSCHUTZ
 POLSTEREI
 SERVICE